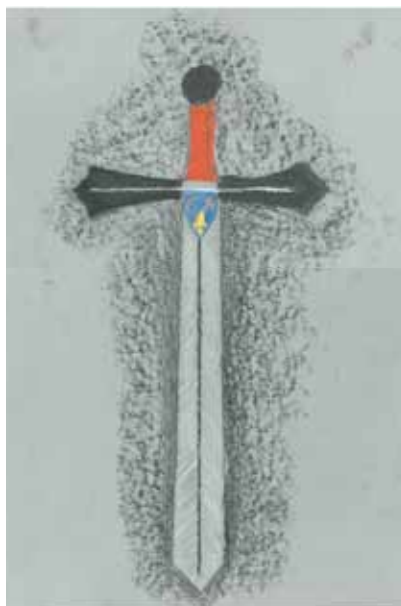




DIE FREIE SCHULE ALBRIS

EINHEITLICHE VOLKS- UND HÖHERE SCHULE DES MENSCHEN IN DER ERZIEHUNGSKUNST RUDOLF STEINERS

Das Mitteilungsblatt



Schuljahr 2014/15 – Nr. 20
21. März 2015

Aus der 8. Klasse

Der Auftakt

Gebt mir den Helm!

Mein ist der Helm und mir gehört er zu!

Entschieden entreißt Johanna Bertrand den Helm. Zurück aus der Stadt, hält dieser ihn in Händen und weiß kaum selbst zu sagen, wie er zu dem Helm kam. Auf Schritt und Tritt verfolgte ihn ein Bohemerweib und drängte ihm den Helm auf, bis er ihn in Händen hielt und das Weib spurlos verschwunden war. Eins aber weiß er den anderen Dorfbewohnern zu sagen: Er bringt Kunde davon, wie es um Frankreich steht: In der Stadt waren Flüchtlinge aus Orleans angekommen mit böser Kriegspost. Der englische Feldherr Salisbury führt diese Belagerung gemeinsam mit Feldherr Talbot und Lionel an. In zwei großen Schlachten sind die Franzosen nun schon geschlagen und die feindlichen Engländer stehen mitten in Frankreich. Selbst die Mutter des französischen König sieht man in Stahl gekleidet durch das Lager reiten. Sie stachelt alles gegen ihren eigenen Sohn auf; nur ein einziger französischer Ritter hat eine schwache Mannschaft aufgebracht, um gegen den Feind zu ziehen. Da alle Länder bis an die Loire verloren sind und kein Schutz vom König mehr zu erwarten ist, haben die Franzosen zu Vaucouleur den Entschluss gefasst, sich an den Feind zu übergeben. Die Lage scheint hoffnungslos. Und der Helm?

Durch das Erscheinen des Helmes kommt Bewegung in die Spielhandlung. Zum ersten Mal spricht Johanna. Durch den Helm wird sie kriegerisch beseelt. Als Bertrand von der Kriegspost der Flüchtlinge aus Orleans und von dem französischen Ritter Baudricour erzählt, will Johanna wissen, wo dieser sich aufhält. Als Bertrand berichtet, dass sich Vaucouleur an den Feind übergeben will, prophezeit sie, dass es zu keinem Vertrag und zu keiner Übergabe kommen wird, sondern dass eine Jungfrau kommt und den Feind besiegt. Als Bertrand an keine Wunder mehr glauben will, prophezeit Johanna weiter, dass bald eine weiße Taube mit Adlerskühnheit die Geier (Feinde) anfallen wird, die das Vaterland zerreißen. Außerdem sagt sie, dass ein fremder König, der von außen kommt und von dem keines Ahnherrn heilige Gebeine in Frankreich ruhn, das Land nicht lieben kann.

Durch diese Äußerungen Johannas wird erstmals deutlich, dass sie mehr weiß, als die anderen. In der nächsten Szene nimmt sie ganz für sich alleine Abschied von ihrer Heimat und spricht von ihrem Auftrag. Dieser wird erst ganz offenbar, als sie dem König erzählt, wer sie sei und woher sie komme:

Ehrwürd'ger Herr, Johanna nennt man mich,

Ich bin nur eines Hirten niedre Tochter

Aus meines Königs Flecken Dom Remis,

Und hütete die Schafe meines Vaters

Von Kind auf – und ich hörte viel und oft

*Erzählen von dem fremden Inselvolk,
Das über Meer gekommen, uns zu knechten.
Da rief ich flehend Gottes Mutter an,
Uns den einheim'schen König zu bewahren.
Und vor dem Dorf, wo ich geboren, steht
Ein uralte Muttergottesbild
Und eine heil'ge Eiche steht darneben;
Und in der Eiche Schatten saß ich gern,
Die Herde weidend. Ging mir ein Lamm
Verloren, immer zeigte mir's der Traum,
Wenn ich im Schatten dieser Eiche schlief.
- Und einstmals, als ich eine lange Nacht
In frommer Andacht unter diesem Baum
Gesessen und dem Schläfe widerstand,
Da trat die Heilige zu mir, ein Schwert
Und Fahne tragen, aber sonst wie ich
Als Schäferin gekleidet, und sie sprach zu mir:
„Ich bins's. Steh auf, Johanna. Laß die Herde.
Dich ruft der Herr zu einem anderen Geschäft!
Nimm diese Fahne! Dieses Schwert umgürte dir!
Damit vertilge meines Volkes Feinde
Und führe deines Herren Sohn nach Reims
Und krön' ihn mit der königlichen Krone.“*

Nun beginnt Johannas Weg. Wird sich das Schicksal Frankreichs – und infolgedessen ganz Europas – wenden?

Wir, die 8. Klasse, laden herzlich ein zu unserem Spiel:

Die Jungfrau von Orleans

Eine romantische Tragödie
Von Friedrich Schiller

Auf der Grundlage der Bearbeitung von Sigurd Böhm
Dramatische Gestaltung 2015: Anna Gelhaus und Cristina Görzen

Schüleraufführungen:

Donnerstag, 26.3.2015 und Freitag, 27.3.2015, 10:00 bis ca. 13:00 Uhr

ZUSÄTZLICHE ÖFFENTLICHE AUFFÜHRUNG: Samstag, 28.3.2015, 10:00 Uhr

Vom Basar der 7. Klasse

Liebe Schulgemeinschaft!

Ich möchte mich bei allen ganz herzlich bedanken, die für unseren Basar Kleider, Spielsachen oder sonstiges Zubehör gespendet haben.

Der Gewinn von weit über 1000€ wurde bereits an Herrn Birk übergeben und kommt ja letztendlich all unseren Kindern und noch weiteren Generationen zugute.

Herzlichen Dank!

Claudia Böhret-Winkelmann für das Basarteam

Brauchen wir noch ein Schulhaus in Albris?

Da muss wohl niemand überlegen, bevor ein „Ja“ über die Lippen kommt, oder?! Mittelstufenhaus, Oberstufenhaus, Küche, Saal – doch woher kommen die neuen Gebäude? Eine Säule der Realisierung ist die Bauumlage. Jedes Elternhaus soll mit 500€ pro Jahr das Werden unserer Schule unterstützen. Das ist eine Menge Geld für eine Familie; und nicht Wenige sehen sich nicht in der Lage, diese Summe aus dem Familienetat zu stemmen. Deshalb ist die Idee entstanden, durch Aktionen in den einzelnen Klassen Geld zu erwirtschaften, um das Baugeld bezahlen zu können.

Wir in der 7. Klasse haben ein Projekt gefunden, das uns nun schon einige Jahre begleitet. Wir organisieren im Jahr zwei Basare für Kindersachen, die für den Verkauf gespendet wurden. Das kostet uns viel Zeit, Kraft und Kreativität. Doch es bringt uns nicht nur die erhofften Gelder, sondern auch viel Freude; Freude über die gemeinsame Arbeit, das gemeinsame Planen und natürlich Freude über den gemeinsamen Erfolg. Inzwischen hat sich ein festes Basarteam gebildet. An den beiden Basartagen helfen dann alle Eltern der Klasse beim Auf- und Abbau, beim Verkauf und beim Kuchenbacken mit. Frau Gelhaus unterstützt uns ebenfalls, indem sie Interesse zeigt und an den Elternabenden Raum lässt, wann immer es etwas zum Basartheema oder allgemein zur Bauumlage zu besprechen gibt. So konnte sich eine schöne Klassenaktion entwickeln, die neben dem Gemeinschaftsaspekt finanziell die Schule gut unterstützen kann.

Wir sind sogar der Meinung, dass unser Basar noch ausbaufähig wäre, doch ein größerer Rahmen übersteigt die Kapazitäten einer einzelnen Klassenelternschaft. Außerdem stellen wir fest, dass uns „alten“ Eltern langsam die Baby- und Kleinkindsachen ausgehen, die sich aber besonders gut verkaufen lassen. Inzwischen nehmen wir mehr Geld ein, als wir nach dem Bauumlagenrechensystem „müssten“. Es engagieren sich Eltern gern bei uns, die aber in der 7. Klasse gar nicht gezählt werden, da sie inzwischen ein Kind in einer jüngeren Klasse haben. Schlussendlich überwiegt bei den Meisten inzwischen der Gemeinschaftsaspekt gegenüber dem „wirtschaftlichen“ - einige wussten nicht einmal von dem „Erst-Antrieb“, als sie beschlossen, sich ebenfalls für den Basar zu engagieren.

Wir sind sogar der Meinung, dass unser Basar noch ausbaufähig wäre, doch ein größerer Rahmen übersteigt die Kapazitäten einer einzelnen Klassenelternschaft. Außerdem stellen wir fest, dass uns „alten“ Eltern langsam die Baby- und Kleinkindsachen ausgehen, die sich aber besonders gut verkaufen lassen. Inzwischen nehmen wir mehr Geld ein, als wir nach dem Bauumlagenrechensystem „müssten“. Es engagieren sich Eltern gern bei uns, die aber in der 7. Klasse gar nicht gezählt werden, da sie inzwischen ein Kind in einer jüngeren Klasse haben. Schlussendlich überwiegt bei den Meisten inzwischen der Gemeinschaftsaspekt gegenüber dem „wirtschaftlichen“ - einige wussten nicht einmal von dem „Erst-Antrieb“, als sie beschlossen, sich ebenfalls für den Basar zu engagieren.

Und ist es nicht genau dieses Engagement, das die Schule braucht, um weiter bauen zu können?

Diese Tatsachen zeigen uns, dass es Zeit ist, am System Bauumlage etwas zu verändern.

Wir wollen das Kollegium und die Elternschaft mit diesem Artikel anregen, über die Finanzierung der Schulgebäude wieder ins Gespräch zu kommen. Folgende Fragen stellen wir dazu in den Raum:

Hat sich die klassenfinanzierte Bauumlage so bewährt?

Wie kann das Bewusstsein für das gemeinsame Bauen in Albris gestärkt werden?

Wie kann das Kollegium die Eltern dabei unterstützen?

Also bauen wir weiter, oder worauf warten wir noch?

Mit herzlichen Grüßen

Anja Wendel für das Basarteam der 7. Klasse

Termine

Sehen lassen gilt!

Dritter Informationsnachmittag für Eltern in Albris

Samstag, 21. März 2015, 14:30 – 17:30 Uhr

Vom Bildungsziel der Freien Schule Albris

Für Kinderbetreuung ist gesorgt.

Elternabende in der Freien Schule Albris

Quali-Gruppe, Dienstag, 14. April 2015, 20:15, Dirk Laubert

Eltern- und Gesprächsabende in den Freien Spielstuben

Freie Spielstube und Krippe Immenstadt:

Elternabend in der Spielstube: Montag, 23. März 2015, 20:00

Freie Spielstube Kempten:

Elternabend in der Spielstube: Montag, 23. März 2015, 20:15

Freie Spielstube Hirschdorf:

Elternabend in der Krippe: Montag, 23. März 2015, 20:00

Freie Spielstube Memmingen:

Gesprächsabend in der Spielstube: Montag, 23. März 2015, 20:15

Freie Spielstube Albris:

Gesprächsabend für interessierte neue Eltern: Mittwoch, 25. März 2015, 20:00

Kurse

Das CHORSINGEN findet vor den Osterferien nicht mehr statt.

LEIERKURSE, samstags in der Fürstenstraße:

8:30 Sopranleier, 9:45 kleine Leier (Kinderharfe) mit Ludwina Ophay

10:00 Uhr Sopran- und Altleier mit Jörg Seeherr

EURYTHMIEKURSE

mit Frau Metzger: Montags 18.45 -19.45 Uhr in Albris, im Eurythmieraum im neuen Schulhaus. Wir freuen uns über neue Teilnehmer. Eine Anmeldung ist auch über das Schulbüro möglich oder direkt bei Luitgard Metzger: 08374/6382

mit Frau Haas: Mittwochs von 19.00 - 20.00 Uhr im Eurythmieraum im neuen Schulhaus in Albris. Quereinsteiger sind weiterhin herzlich willkommen.

Bitte bei Frau Haas anmelden: 0831 / 5657862

MALKURS

Liebe Eltern,

während Erwachsene, wenn überhaupt, meist nur noch aus „Liebhaberei“ malen, können Kinder fast nicht genug davon bekommen. Was geschieht da zwischendrin – während der Schulzeit?

Für alle interessierten Eltern möchte ich gerne an zwei Abenden einen kleinen Einblick in unseren Ansatz beim Malen in der Unterstufe geben. Dabei bekommen Sie den Wasserfarben-Pinsel und die Wachsblöcke auch selber in die Hände... Vielleicht juckt es Sie ja auch da und dort in den Fingern, wenn Sie die Bilder Ihrer Kinder sehen...

Kurstermine:

Samstag, 21.3.2015, 20.15 Uhr, 3. Klasse (Wasserfarbenmalen)

Montag, 23.3.2015, 20.15 Uhr, 3. Klasse (Malen mit Wachsblöcken)

Ich bitte um vorherige Anmeldung unter: 0831/25435497.

Julia Graef, Klassenlehrerin der 3. Klasse

Anzeigen

Ledergerte gesucht!

Für unser Spiel benötigen wir noch eine schwarze oder braune Gerte. Wer kann eine verleihen? Bitte bei der 8. Klasse melden!

Wohnung gesucht

Liebe Schulgemeinschaft, meine Tochter (7.Kl.) und ich wären auch gerne mit dabei, aber uns fehlt noch die passende Wohnung in Kempten. 2-3 Zimmer, barrierefrei, zentral, gute Stadtbusanbindung! Über Hinweise und Ideen freuen sich Sophia und Gerda Thiele, a.s.thiele@gmx.de oder 0170-1045844

Appartement gesucht

Suche für meine Tochter und Enkelin (sie besucht die 3. Klasse in Albris) für die Zeit vom 24.06. bis 31.07.2015 ein Appartement, möglichst zwischen Franzosenbauer in Kempten und Albris. Edith Richter, Schellenbergstr. 46, 87435 Kempten, Tel: 0831-69719841

Zu vermieten

Wohnen auf zwei Etagen: Wohnung ab sofort zu vermieten nahe Cambodunum. 3,5 Zimmer, 63 qm + Dachgeschoss ca. 10 m lang.
Christian Marek, Mailbox 0173 8317278 oder marek@eclipso.ch

Zu verschenken

Zwei Hängebauchschweine weiblich mit Stall an guten Platz kostenlos abzugeben.
Susanne Felkner, Tel. 08379-7468

Abzugeben

Umstände halber müssen wir leider unsere Enten und unseren Löwenkopffasern in gute Hände abgeben. Amadeus und Luise sind Flugenten (Warzenenten), das Grundstück wird von ihnen schneckenfrei gehalten. Sie sind schwarz-grün schimmernd und weiß mit schwarzen Flecken. Charly ist ein süßer kleiner zweijähriger Löwenkopffase, sein Fell ist cremefarben-beige. Familie Kempa, 08373-921356

Hinweis zu den Anzeigen

Eine Bitte zur Form der Anzeigen im Mitteilungsblatt:

- Bitte nennen Sie immer den vollständigen Namen des Auftraggebers.
- Kennzeichnen Sie deutlich, ob es sich um etwas zu verschenken oder zu verkaufen handelt.
- Formulieren Sie möglichst kurz und verständlich.
- Nennen Sie den gewünschten Preis (oder ausdrücklich VHB), etwaige Größen, Maße etc.
- Und vergessen Sie nicht die Spende im Büro (oder per Überweisung).

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Redaktion

Titelbild dieser Ausgabe: Requisitenentwurf aus der 8. Klasse

Impressum

Das Mitteilungsblatt der Freien Schule Albris – im Schuljahr 2014/15, Nr. 20

Erscheinung: wöchentlich

Redaktionsschluss für Beiträge, Termine und Anzeigen: Mittwoch 18:00 Uhr

Beiträge, Termine und Anzeigen an: mitteilungen@albris.org oder an das Schulbüro

Für Anzeigen wird um eine Spende gebeten.

Die Autoren verantworten ihre Beiträge selbst.

Redaktion: Heidrun Ens, Ulrich Baumgarten, Hoföschle 7a, 87439 Kempten,

Herausgeber: Die Freie Schule Albris e.V., Fürstenstraße 19, 87439 Kempten

© 2014: Die Freie Schule Albris